

Klare Worte.
Für den Kreis Soest.
Im Bundestag.

Ausgabe 07/2017

SPD

Wolfgang Hellmich



Liebe Leserinnen und Leser,

dieser Newsletter fällt ungewohnt kurz aus, denn die Sitzungswoche des Bundestages in Berlin ist für mich nur eine halbe. Mitte der Woche ging es aus der spätwinterlichen Hauptstadt in das frühlingshafte Malta – allerdings nicht zur Erholung. Dazu am Ende mehr.

Am **Montag** ist im politischen Berlin die Erleichterung über das Wahlergebnis unserer Nachbarn in Frankreich quer durch die Fraktionen spürbar. Mit Emmanuel Macron steht ein EU-Befürworter in der Stichwahl; die Chance, Marine Le Pen zu stoppen ist groß. Andererseits – und das ist mehr als ein Wermutstropfen – ist das Ergebnis des Front National ein deutliches Warnsignal an alle Demokraten. Auch in Frankreich sind viele Menschen für die einfachen Parolen der Populisten empfänglich. Das dürfen wir nicht kleinreden, dies gilt es auch im aufziehenden Bundestagswahlkampf zu beachten. Die Büroarbeit des Tages besteht aus einem Telefonmarathon und einem mittleren Postgebirge. Meine Mitarbeiter haben gute Vorarbeit geleistet, aber es bleibt natürlich noch eine Menge zu tun. Am Nachmittag treffe ich Kolleginnen und Kollegen zu einer turnusgemäßen außen- und sicherheitspolitischen Unterredung. Anschließend findet die Telefonkonferenz mit meinen Büros in Lippstadt und Soest statt. Für den Abend ist die Sitzung der NRW-Landesgruppe unserer Fraktion anberaumt. Die Tagesordnung kann sich sehen lassen: Ob Verkehrspolitik oder Pflegeberufe – die drängenden Themen nehmen auch in einem Wahljahr nicht ab.

Für den **Dienstag** lädt Ministerin von der Leyen zur Obleute-Frührunde in ihren Dienstsitz. Zurück im Paul-Löbe-Haus nehme ich an der Sitzung der SPD-AG Sicherheit und Verteidigung teil. Nach einer schnellen Currywurst steht eine Bürobesprechung an. Letztes Briefing für meine Reise nach Malta zur dortigen Interparlamentarischen Konferenz zur gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik in Europa. Das ist ein etwas sperriger Titel für ein Treffen europäischer Fachpolitiker, die zwei Tage lang über absehbare und eventuelle Szenarien der europäischen Sicherheitslage beraten. Los geht's für mich am **Mittwoch** in aller Herrgottsfrühe. Am Nachmittag erreicht derweil Sarah-Michelle Berlin. Sie wird im Rahmen des diesjährigen „Girls Day“ einen Einblick in die Arbeit des Parlamentes erhalten. Ein Abstecher in mein Büro darf am **Donnerstag** dabei natürlich nicht fehlen. Die junge Schülerin, deren Lieblingsfach Politik ist, kann hier schon einmal Probe sitzen – schließlich könnte es ja sein, dass Politik irgendwann mehr als nur ein Lieblingsfach für Sarah-Michelle ist.



Zurück nach Malta: Als ich am **Freitag**, nach dem Ende der Konferenz, das Flugzeug auf dem beschaulichen Flugplatz in La Valletta besteige, liegt eine arbeitsreiche Woche hinter mir und die nächste Auslandsreise bereits vor mir: Noch etwas mehr als 72 Stunden, und ich sitze wieder im Flugzeug. Das bringt mich dann in die USA. Vielleicht begegne ich mir in der Luft irgendwann selber, bei dem ehemaligen Minister Genscher soll das ja geklappt haben. Ich werde berichten.

Glück auf!

